



Stefan Laube ★★★★★

Der Mensch und seine Dinge

Hanser 2020 · 512 S. · 32.00 · 978-3-446-26824-1



Zivilisation ist ein mehrdeutiges Wort: Entstanden als Ausdruck des Denkens, Fühlen und Verhaltens eines „civis“, eines (römischen) Bürgers also, bezeichnet man so heute mehrheitlich „die sozialen und materiellen Lebensbedingungen, die durch technischen und wissenschaftlichen Fortschritt ermöglicht und von Politik und Wirtschaft in der Gesellschaft“ umgesetzt werden.

Das sagt zumindest Wikipedia. Für viele Menschen ist es vor allem ein geistiger Prozess, der mit Ethik, Moral, Kultur und Sozialisation zu tun hat und dem „Tierhaften“ in uns entgegenwirkt. In Stefan Laubes Buch können wir feststellen, dass es sehr greifbare, reale, dingliche Ausdrucksweisen von Zivilisation gibt, die Fort- und Rückschritte erkennen lassen und sehr aussagefähig über eine jeweilige Zeit sind.

Der Autor wählte für seine Präsentation 64 Gegenstände aus Berliner Museen aus, große und kleine, alltägliche und extraordinäre, weltliche und religiöse. Dinge in Museen sind vor allem Zeugnisse vergangener Zeiten, schaffen also eine Verbindung zu Wurzeln, die in der Gegenwart oft kaum mehr erkennbar sind, aber entscheidend für unser Selbstverständnis. Und es erstaunt oft, dass der Zustrom zu Museen stetig zunimmt, in Zeiten, wo doch eine ständige Verfügbarkeit von Bild- und Tondokumenten weltweit möglich wurde. Doch die Aura des „Dings“ erschließt sich nicht über die Abbildung, sondern eher Auge in Auge. Insofern ist auch dieses Buch eher Weg als Ziel, eher Appetitanreger als Sattmacher.

Von der ersten Seite an begeistert die durchdachte und logische Ordnung, die Laube für sein Buch wählte: Eingebunden zwischen „Start“ (das Prinzip) und „Ziel“ (das Kaleidoskop der Dinge) dominiert die „Vierheit“: Vier Viertel teilen grob in „natürlich und übernatürlich“, „häuslich und handlich“, „gemeinschaftlich und gesellschaftlich“ sowie „zeitlich und zeitlos“. Jedes dieser Viertel, deren Inhalt bisher nur erahnbar ist, gliedert sich wiederum in vier Quartette, Vierergruppen also, die wiederum mit Wortpaaren überschrieben sind, z.B. spüren & wahrnehmen, wohnen & einrichten, spielen & gewinnen oder zeigen & verbergen. Diese fast zahlenmystische Abfolge macht aber durchweg Sinn, erleichtert den Überblick und schafft eine ordnende Verbindung. Dabei wandern die Entstehungszeiten der Objekte stets durch die Epochen, lässt also immer von Neuem die Progression sichtbar werden.

Etwa sechs Seiten widmen sich dem einzelnen Objekt, gehen auf Ursprung und Fundort, Zweckbestimmung und formale Details ein, dazu bieten Fotos visuelle Unterstützung. Es ist aber, das sei ausdrücklich betont, kein Bildband mit ein wenig Text. Und auch wenn die ausführlichen



Texte gewisse Ansprüche an Verständnis und Mitdenken stellen, lesen sie sich faszinierend und erkenntnisvertiefend. Es macht wenig Sinn, die Liste der Gegenstände hier wiederzugeben, ihre Ambivalenz zwischen dem Greifbaren und dem Mystisch-Rauschhaften oder der praktischen Brauchbarkeit und der künstlerischen Schönheit reizt zum Stöbern. Denn dieses Buch muss man nicht Seite für Seite absolvieren, auch „Kurzbesuche“ in den einzelnen Abteilungen erfreuen und animieren zum Nachsinnen. Und es gibt beständig Überraschungen, wenn man z.B. erkennt, dass die Entwicklung vom Naturgeister verehrenden Frühmenschen zum heutigen Anbeter von Luxusmarken oder Stars nicht so erheblich ist wie erhofft.

Schon die Autoren der biblischen Bücher hielten sich vor Jahrtausenden für die Krone der Schöpfung. Wenn auch wir den Menschen der Jetztzeit für das Ende der evolutionären Entwicklung, auch im Hinblick auf die Zivilisation, halten, dann dürfte das ein Irrtum sein. Wir mögen die Speerspitze sein, aber nicht der Zielpunkt. Auch das lernen wir aus diesem tiefeschürfenden Buch. Wer nicht vor Ausführlichkeit und umfangreicher Diskussion zurückschreckt, findet hier eine nachwirkende und sehr erhellende Lektüre für lange Winterabende. Und zahlreiche Ideen, was man sich, nach dem Ende der Pandemie, alles „in echt“ anschauen sollte. Viel Vorfreude!